

Nachrichten aus dem Gebiete der Künste und Wissenschaften.

Correspondenz-Nachrichten.

Aus Karlsruhe.

(Fortsetzung.)

Katholiken, Protestanten und mosaische Glaubensgenossen, Jesuiten *senza roba* und Pietisten; Fräuleins und Kammerjofchen, Baroninnen und Rähmamsells; Offiziere und Civilisten; adelige Junker und Handwerksbursche waren hier versammelt, und die vielen Bänke und Stühle, die weiten Gänge und geräumigen Hallen konnten die gläubige oder schau- und hörlustige Menge fast nicht aufnehmen, die sich in dem Tempel sammelten. Das Auserstehungsfeft versammelte eine gleich große Menschenmenge in der katholischen Kirche, woselbst von den Herren Hainzinger, Reichel, Ueß und Maierhofer eine Messe vom Munddirector Brandel gesungen wurde. Die eben so einfache als höchst erareisende Composition mußte die Zuhörer in eine andächtige Stimmung versetzen, als sie vielleicht die schönste Rede nicht hervorabbracht haben würde. Nach dem Ritus der Messe ist der Gesang in verschiedene Absätze eingetheilt, die an jedem Schlusse gleich einer sanften Kecksharse verhalten. — Ohne für die Wirkung berechnet zu seyn, machte die herrliche Composition einen unbeschreiblichen Eindruck auf die zur Andacht gestimmte Versammlung, die von hoher Bewunderung für den genialen Tonsefer durchdrungen, innig ergriffen und erbaut des Tempels heilige Hallen verließ. Dem Einsender wird der tiefe Eindruck, welchen die herrliche Composition auf ihn gemacht, wegen eines höchst anziehenden Anblickes unvergänglich bleiben.

In dem wogenden Menschengewühle erblickte ich unweit von mir einen Mann von weniger als mittler Größe. Die gebleichten Haare konnten seine freie Stirn nicht bedecken, doch sprühten, ungeachtet er schon sieben Decennien auf der Erde waltet, die Funken eines lebendigen Feuers aus seinem Auge. In tiefer Andacht versunken schien sein Ohr mit Wohlgefallen den bekannten Klängen zu lauschen und eine innige, tief empfundene Rührung war in seinen Blicken nicht zu verkennen. Es war der Tonsefer, dem an seinem 77igsten Geburtstage die Freude zu Theil wurde, sein jüngstes Meisterwerk meisterhaft ausgeführt zu hören. Möge der freundliche Kreis, in dessen Compositionen sich noch ein jugendliches Feuer mit reicher Phantasie paart, uns recht lange noch durch ähnliche Meisterwerke erfreuen. —

Die Wintervergnügungen im Museum, welche bis nach den Osterfeiertagen dauerten, wurden mit einem Concerte geschlossen. Abwechselnd hatten in jeder Woche Bälle, Concerte und gesellschaftliche Abendunterhaltungen Statt gefunden, wovon die ersteren einige Male durch die hohe Gegenwart J. J. K. K. H. H. des Großherzogs und der Frau Großherzogin beehrt wurden. Eine Art von geselliaem Vergnügen, über welches seit mehreren Jahren das Anathema ausgesprochen war, hat uns der diesjährige Fasching gebracht. Im Museum wurde ein glänzender Maskenball gegeben, der eine zahlreiche Menschenmenge herbeizog, die in dem geräumigen Lokale kaum im Stande war, sich frei bewegen zu können. Bei der Ungewohntheit des Maskirens war es nicht zu verwundern, daß die meisten Masken eine gewisse Befangenheit zeigten und in ihre

angenehmen Charakter sich nicht recht zu finden wußten. Die allgemeine Theilnahme, die sich unter den Mitgliedern des Museums für dieses Vergnügen ausgesprochen hat, läßt übrigens erwarten, daß die Commission die Wünsche der Gesellschaft beachten und im folgenden Winter einige Maskenbälle geben werde. Denn einen besonderen Reiz muß es gewähren, unter der Maske seine Meinung frei und unumwunden gegen Jedermann aussprechen zu dürfen, weil die freie Gedankenäußerung im gewöhnlichen Leben schon lange verpönt ist und schlichte Wahrheit und Natürlichkeit durch Verstellungskunst und Grimasse verdrängt sind.

Die Museum-Concerte, deren wir in unsern früheren Berichten bereits erwähnt haben, waren immer sehr zahlreich besucht und in der Regel recht gut arrangirt, was wir dem unermüdeten Eifer des Herrn Kapellmeisters Strauß verdanken.

Eines ungetheilten Beifalles erfreute sich das letzte Concert, in welchem den Museum-Mitgliedern das seltene Vergnügen zu Theil wurde, einige ausgezeichnete Dilettanten zu bewundern. Um so freundlicher mußte solches überraschen, weil die hiesigen Kunstliebhaber, eine gewisse Scheu vor jedem öffentlichen Auftreten zeigend, längere Zeit schon abgeneigt scheinen, ihr Licht vor den Leuten leuchten zu lassen. Schonungslose Urtheile, Verleumdungen mit den Mitgliedern unserer Bühne und mitunter auch fade Witzereien waren die Ursache dieses Zurückziehens, wodurch das Publikum schon mehre Jahre einen schönen Kunstgenuß entbehren mußte. Dank sey dem Kunstfreunde, welcher diese Scheu zu bekämpfen und die Dilettanten zu bewegen wußte, durch ihre gefällige Mitwirkung das letzte Concert auf eine so freundliche Weise zu verschönen, daß von solchem mit Recht gesagt werden kann: „Finis coronat opus.“

Außer den mit raschem Zusammengreifen ausgeführten Ouverturen von Feska und Fränzel und einer Symphonie von Mozart, wurde ein Sextett von Beethoven durch die ausgezeichnetsten Mitglieder unsers Orchesters sehr brav executirt. Herr Hainzinger trug eine große Bravour-Arie von Rossini mit gewohnter Virtuosität vor und sang mit den Herren Reichel, Ueß und Schütz ein großes Vocalquartett ohne Instrumental-Begleitung.

Von den Dilettanten, welche uns durch ihre gefällige Mitwirkung freudig überraschten, trug Hr. Stiervert ein Divertissement für die Flöte mit vielem Beifalle vor. Mit einem angenehmen Tone verbindet derselbe eine bei Kunstliebhabern seltene Fertigkeit. Hr. Wenz sang ein Lied mit Clavier-Begleitung und sprach durch den Wohlklang seiner kräftigen Bassbariton-Stimme allgemein an. Eine höchst überraschende Erscheinung war aber für die Zuhörer Fräulein Schrickel, welche die Gefälligkeit hatte, eine Cavatine von Carl Maria v. Weber vorzutragen. Die jugendliche Dilettantin hat von der Natur eine Stimme erhalten, wie man sie nur selten auf dem Theater findet und solche außer einer Scheckner wenige Sängerinnen besitzen. Ihre bezaubernden Töne sind voll des reinsten Metalles, dabei hat ihre umfangreiche, wohlklingende Stimme eine außerordentliche Fülle und natürliche Biegsamkeit.

(Der Beschluß folgt.)